



In der Welt der Pfahlbauer von Pfy

Familie Bots in Brittnau ermöglichte Erwachsenen und Kindern im Rahmen des Waldnests Zofingen einen Einblick in das Leben der Pfahlbauer. **Seite 47**

Einsatzauftrag der Feuerwehr wird erfüllt

Die Feuerwehr Kölliken wendet unzählige Stunden für die Sicherheit der Bevölkerung auf. Dabei werden grosse Distanzen und Höhen überwunden. **Seite 58**

Diverse Biersorten mit viel Herzblut darin

Safenwil Auf dem Luterbächlihof braut die Familie Diriwächter-Lüscher Biere, die bei der Bevölkerung ankommen

Ruedi Diriwächter und Jeannette Lüscher mögen es kreativ. Ob bei den Biersorten oder den Etiketten, Langeweile ist nicht ihr Ding. Doch dabei stand am Anfang nicht Bier, sondern Met im Vordergrund.

GÜNTER ZIMMERMANN

Es ist nicht seine Musik gewesen, als Ruedi Diriwächter vor drei Jahren das Konzert der Gothic-Band «The Sisters of Mercy» besuchte. Glücklicherweise, denn so hatte er genügend Zeit, die Getränkekarte zu inspizieren. Auf dieser fand er ein Getränk,

fenwiler schätzen das eigene Dorfbier und selbst die Schützengesellschaft hat schon ein spezielles Bier vom Luterbächlihof brauen lassen. Dabei schaut das Ehepaar, dass die Zutaten so weit wie möglich aus der Region stammen. So wachsen denn auch in seinem Garten Pflanzen, die ins Bier gelangen – gut bewacht von den Alpakas, für die der Bruder zuständig ist.

Das Brauwasser stammt von der Waldquelle Obere Platten und wird immer auf die Wasserqualität hin untersucht. Doch wer will, kann sein Bier auch mit dem eigenen Wasser brauen lassen. So ist zurzeit beispielsweise das «Horenhofbier» erhältlich, das mit dem Wasser aus der Quelle des rund 700-jährigen gleichnamigen Küttiger Hofes gebraut wurde.

Gundelrebe und Mädesüss

Indes gehört dieses Bier wie das Schmutzlibier, das Golden Stout, das Weihnachtsbier oder das Irish Stout zur Ausnahme. Ab dem Luterbächlihof – benannt nach dem kleinen und bei vielen unbekanntenen Safenwiler Luterbächli – kommen vor allem das Blonde, das Weizenbier, das Pale Ale sowie ein dunkles Bier. Doch Diriwächters werden weiterhin diverse Brauzutaten ausprobieren. Ihnen schwebt ein Sud vor, der Gundelrebe, Schafgarbe oder Mädesüss anstelle von Hopfen enthält – sozusagen ein historisches Bier. Ihre Phantasie nutzt Jeannette Lüscher übrigens nicht nur für die Herstellung von Sirup und Met, sondern sie sucht



MIT FREUDE AM BIERBRAUEN Das Ehepaar Ruedi Diriwächter und Jeannette Lüscher hat den Safenwiler Luterbächlihof zu einer Quelle für innovative Biere mit verschiedensten Zutaten gemacht. GUEZ



das seine Neugierde hervorrief: Met, auch Honigwein genannt. Zuhause recherchierte er dann im Internet und begann, Met selbst herzustellen. So kam er auch erstmals in Kontakt mit Bierrohstofflieferanten und schon bald braute er sein eigenes Hopfengetränk.

«Es geht immer weg!»

«Am Anfang braute ich jeweils 17 Liter», erinnert sich der gebürtige Safenwiler zurück. Mittlerweile sind es manchmal bis zu 200 Liter monatlich, was oftmals aber auch nicht genug ist. «Es geht immer weg!», lacht Ehefrau Jeannette. Denn die Sa-

auch oft in Büchern nach alten Bier- und Heilkräutern.

Aber auch beim Bier darf keine Eintönigkeit entstehen. «Es ist interessant, das Bier in den verschiedenen Stadien zu degustieren», ist Diriwächter der Meinung. Da der IT-Supporter an der Fachhochschule Nordwestschweiz keine Stabilisatoren benutzt, ist der Geschmack je nach Reifegrad verschieden. «Je länger gereift, desto besser das Bier», so die Ansicht des 47-Jährigen. Und so sind seine Biere denn auch kein Massenprodukt, sondern exklusive Getränke, deren Vorrat schon mal ausgehen kann. «Es het, solangs het», so das Motto des Biermachers.

Beliebte Bügelflaschen

Doch nicht nur der Inhalt, auch die Verpackung muss bei den Diriwächters stimmen, und so wird viel Zeit in die Etikettierung investiert. Dafür sitzt Ruedi Diriwächter jeweils lange am Computer und tüfelt an neuen Graphiken. Für seine Biere benutzt er jeweils Symbole, die an keltische Zeichen erinnern und beispielsweise einen Kornkreis

symbolisieren. Seine Frau lacht: «Er ist der Computerfreak, ich eher die Verpackungsgestalterin.» Denn neuerdings sind Biergeschenkpäckchen erhältlich, die aus Hühnerdrahtgeflecht hergestellt sind und mit Heu oder Stroh dekoriert werden.

Und auch bei der Flasche machen die Eltern von zwei 6- und 8-jährigen Kindern keine Kompromisse: Es werden ausschliesslich Bügelflaschen benutzt. «Es ist zwar ein Riesenaufwand und teuer, die Leute schätzen dies aber sehr, so Diriwächter. Es sei halt auch immer ein ästhetischer Aspekt vorhanden und man dürfe nicht vergessen, dass das Auge immer mittrinke. So entwerfen die beiden auf Kundenwunsch auch immer wieder exklusive Etiketten, damit persönliche Ereignisse wie beispielsweise Geburtstage oder Hochzeiten mit einem eigenen Bier gefeiert werden können.

Sponsoren helfen mit

Der Erfolg ihres Bieres hatte zur Folge, dass neue, grössere Apparaturen angeschafft werden mussten. Da dies natur-



GROSSZÜGIGE AUSWAHL Ob blond, ob schwarz, ob braun – die Safenwiler lieben ihr «Dorfbier».

gemäss mit grossem finanziellen Aufwand verbunden war, kam Ruedi Diriwächter auf die Idee, Sponsoren zu suchen. Dies nicht bei Firmen, sondern im Kollegenkreis, der einhellig begeistert war und mit Darlehen aushalf. Dieses wird jeweils an den Sponsorenfesten zurückbezahlt – nicht mit Geld, sondern mit einer Harasse Bier und einem Abendessen. Doch davor werden jeweils alle noch zur Ar-

beit eingespannt: Flaschen putzen, etikettieren und abfüllen stehen an, bevor es zu dem geht, was den Diriwächters wichtig ist: Dem Geniessen des eigenen Bieres in sympathischer Gesellschaft des Kollegenkreises.

LUST AUF LUTERBÄCHLI-BIER? Die Biere vom Luterbächlihof sind bei der Familie Diriwächter-Lüscher zu beziehen. Ebenso sind das Blonde und das Weizenbier im Restaurant Dorfplatz in Safenwil erhältlich. Weitere Informationen unter www.luterbaechlihof.ch.

Bierbrauer in der Region

Getreu dem Motto «Denke global – trinke lokal» haben ZT/LN in einer Sommerserie Privatbrauereien der Region vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass die kleinen Brauereien oftmals innovativer sind als grosse Bierkonzerne – die Sortenauswahl ist riesig und das Herzblut fliesst tiefer als bei herkömmlichen Braumeistern.

- Bisher erschienen:
- «Pauli-Bräu», Strengelbach (Mi., 16. Juli)
 - «Murer-Bier», Glashütten (Mi., 23. Juli)
 - «Kammer-Bräu», Glashütten (Do., 31. Juli)
 - «Ruedi-Bier», Wikon (Mi., 6. August)
 - «Wiggerli-Bier», Dagersellen (Mi., 13. August)
 - Brauerei Marti, Oftringen (Do., 21. August)

Nachrichten

Leitbild breit verankern

Roggwil: Der Gemeinderat Roggwil hat sich anlässlich seiner letzten Sitzung mit der Umsetzung und der späteren Wirkungsanalyse des Leitbildes auseinandergesetzt. Eine breite Verankerung des Leitbildes ist dem Gemeinderat ein grosses Anliegen. Er will, dass die dort festgehaltenen Grundsätze im Tagesgeschäft der Behörden und der Verwaltung bewusst gelebt werden. Künftig werden alle Beschlüsse des Gemeinderates und der Kommissionen hinsichtlich ihrer Leitbildkonformität geprüft. Beschlüsse, die nicht mit den Grundsätzen übereinstimmen, sind zu begründen. (MGT)

Rothrist Stromausfall

Im Industriegebiet Rothrist gab es am Montag von 11.31 bis 11.41 Uhr einen 10-minütigen Stromunterbruch. Dieser ist auf ein Schutzrelais im 16000-Volt-Netz zurückzuführen, welches in der vorherigen Gewitternacht durch Blitzschlag einen Defekt erlitt. Der Unterbruch konnte durch das Personal der EW Rothrist AG rasch durch Umschaltungen im Netz behoben werden. (EWR)

Flottenerneuerung Bahnhof-Taxi

Zofingen Walter Tschannen AG setzt auf noch grösseren Fahrkomfort für ältere Fahrgäste

Vor einem Jahr erwarb die Walter Tschannen AG in Zofingen den bis dahin von der Stierli Automobile AG (Zofingen) geführten Zofinger Bahnhof-Taxi. Nunmehr hat er das älteste Fahrzeug der Flotte durch ein neues ersetzt. Dabei wurde vor allem auch darauf geachtet, den Komfort – vorab für die älteren Fahrgäste – deutlich zu verbessern. Es sind neben einem höheren Einstieg grössere Sitzabstände vorhanden, zudem eine Fahrgastheizung (ohne Motoren-Leerlauf). Ferner kann mit allen Kreditkarten bezahlt werden, und das Auto ist ausbaubar auf sieben Plätze (was vor allem an Wochenenden ein Muss ist). Der PW trägt nicht nur die Farben der Walter Tschannen AG, sondern entspricht auch den neusten ökologischen und technischen Anforderungen. (KBZ)



STOLZ AUF DAS NEUE TAXI V.l.: Markus Zinniker, Werner Schenk und Therese Concu. KBZ